

**Bericht und Bilder:  
Lars Lepperhoff, GF-Redaktion**

## EXOTIS-Fachtagung 2015

### **Rotschnabeltokos, australische Sittiche und Papageientraining – die EXOTIS-Fachtagung vom 14. November 2015 in Lupfig**

Die Fachtagung der EXOTIS bringt Menschen zusammen, die sich für Vögel und für die Vogelhaltung interessieren. 2015 wurden besondere, völlig unterschiedliche Themen bearbeitet. Das zeigt, wie vielfältig die Beschäftigung mit Vögeln sein kann.

Auch wer nur Papageien hält kann von einem Vortrag wie demjenigen von Christiane und Peter Kaufmann aus Grabow, Mecklenburg-Vorpommern, profitieren. Das Ehepaar hat den weiten Weg in die Schweiz nicht gescheut und hat einen hochkarätigen Filmvortrag zur Haltung und Zucht der Rotschnabeltokos (*Tockus erythrorhynchus*) gezeigt. Ihr zweiteiliger Beitrag, der in der Zeitschrift «Gefiederte Welt» Nr. 11 und Nr. 12 2014 erschienen ist sowie ihr Filmbeitrag wurden 2015 mit dem GTO-Preis ausgezeichnet. Es ist einmalig, wie akribisch die Kaufmanns die Haltung und Zucht dokumentierten. Wirklich bei jedem Ereignis waren sie dabei, konnten es beobachten, beschreiben und sogar auch filmen. Das ist zu einem grossen Teil Christiane Kaufmann zu verdanken, die während der ganzen Brut- und Aufzuchtzeit stets anwesend war und die Kamera führte. Davon konnten wir Schweizer Vogelhalter nun profitieren. Der zweiteilige Filmbeitrag war ausserordentlich spannend. Rotschnabeltokos stammen in verschiedenen Unterarten aus Afrika südlich der Sahara. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich in einem breiten Band von Senegal in Westafrika bis ans Horn von Afrika nach Äthiopien und dann weiter südlich bis Ostafrika und ins südliche



**Referentinnen und Referenten: Walter Mägerli, Marlise Haldemann, Peter Kaufmann, Christiane Kaufmann, Andy Fuchs (von links nach rechts).**

Afrika bis Angola, Namibia und Südafrika. Kaufmanns kamen zu zwei Männchen auf unkonventionelle Weise. Die Vögel stammten aus einem Nachlass und brauchten dringend ein Zuhause. Somit sammelten Kaufmanns Erfahrungen mit einer Vogelart, die selten in Privathand gepflegt wird. Kaufmanns suchten passende Weibchen und bildeten zwei Paare, die in unterschiedlichen Volieren untergebracht wurden, da es sich nicht um Koloniebrüter handelt. Eine erste Brut begann verheissungsvoll und führte gar zum Schlupf der Jungen, die aber dann verstarben. Das verheissungsvolle Paar wurde in einer Wintergartenvoliere gepflegt, die attraktiv bepflanzt war und einen Grundriss von 5,5 x 2,7 x 4 Meter aufwies. Den Winter verbrachten die Vögel in einer Innenvoliere von 4 x 1,5

x 1,8 Meter mit lichtdurchlässigem Dach. Im zweiten Sommer schritt das Paar wieder zur Brut. Gefüttert wurden Zophobas, Mehlwürmer und Heimchen sowie geschnittene Eintagsküken mit Haut und Federn. Schnabel, Ständer und Dottersack wurden entfernt. Kaufmanns konnten beobachten, wie das Männchen sein Weibchen mit Lehm, dem sie den Vögeln zur Verfügung stellten, in der Nisthöhle einmauerte. Dank Videoüberwachung der Nisthöhle hatten die Züchter genaue Kenntnisse über die Daten. Vier Eier wurden gelegt. Die Jungen kamen nach 24 bis 26 Tagen zum Schlupf und flogen nach 40 bis 42 Tagen aus. Das Verblüffende war, dass nach jedem Ausflug eines Jungen die Nisthöhle erneut zugemauert wurde. Alle vier Jungvögel flogen erfolgreich aus.



**Voller Saal im Gasthof Ochsen in Lupfig AG.**

### **Australische Sittiche**

Walter Mägerli, unser langjährige EXOTIS-Präsident, begann seine Vogelhaltung mit einem Paar Singsittichen in einer Balkonvoliere. Den australischen Sittichen blieb er bis heute treu, doch er pflegt seine Vögel schon lange in einer grosszügigen Anlage mit kombinierten Innen- und Aussenvolieren. Wie eine solche Anlage errichtet werden muss, an was alles gedacht werden sollte, wie man Mäuse in der Anlage vermeidet und die Vögel richtig füttert, über all das berichtete er in seinem Vortrag über die beliebten australischen Sittiche, die er alle auch in Wort und Bild vorstellte. Australische Sittiche gehören seit jeher zu den populärsten Pfleglingen von Schweizer Vogelzüchtern. Die Artenvielfalt



**Ausgezeichnete Mitglieder der EXOTIS «Schweizer Erstzuchten»:** Peter Schmid (Friedenstübchen, Europäischer Kiebitz), Andy Fuchs (Sumbawadrossel, Goldschnabeltaube), Jörg Hodel (Fergusson-Schwarzsteisslori) mit EXOTIS-Präsident Walter Mägerli.

in unserem Land ist noch immer gross, und der Referent strich die Wichtigkeit von guten Verpaarungen mit gesunden, artreinen Vögeln heraus, damit die Wildformen erhalten bleiben. Schon lange werden keine Vögel mehr aus Australien exportiert. Die australischen Sittiche sind ein gutes Zeugnis für die Vogelhalter, denn es gelang, eine grosse Bandbreite an Arten langfristig unter Menschenobhut zu erhalten.

### Papageientraining

Dass Papageientraining nichts mit Zirkus zu tun hat, erfuhren die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer im Vortrag von Marlise Haldemann aus Vordemwald. Sie beschäftigt sich intensiv mit ihren beiden Graupapageien, besucht seit Jahren Kurse, die bei Lotti Ingold in Höchstetten stattfinden ([www.papageienworkshop.ch](http://www.papageienworkshop.ch)) und hat grosse Erfahrung im Umgang mit ihren Vögeln. Durch ein Klickertraining bestärkt sie ihre beiden Graupapageien in gewünschten Verhaltensweisen. Das hilft, dass sie auch bisher nie erkundete Bereiche der Voliere auskundschafteten, beispielsweise ein Wasserbassin oder ein neues Spielzeug kennenlernen oder einfach in einen Transportkäfig marschieren. Geschickt fügte die Referentin Filmbeiträge in ihre Präsentation ein und verblüffte so manch gestandenen Züchter mit Filmaufnahmen erstaunlicher Leistungen von zutraulichen Kakadus und Papageien.



**Christian Bochud aus Charrat wurde für die Schweizer Erstzucht des Weisshörbühlbüls ausgezeichnet.**



**Elisabeth Kehl wurde für die Schweizer Erstzucht des Kronentokos ausgezeichnet.**

Die Tagung war sehr gut besucht und bildete Vogelhalter und -züchter weiter. Im Erfahrungsaustausch mit den Referentinnen und Referenten wurde während dem Apéro manche Frage vertieft diskutiert. Erfreulich war, dass etliche neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Tagung besuchten. Die Themen-

vielfalt war gross und wurde geschätzt. Es ist erfreulich, dass Züchterinnen und Züchter sämtlicher Fachgebiete die Tagung besuchten. Walter Mägerli verlieh zudem die Auszeichnungen für die Erstzuchten der EXOTIS (bitte beachten Sie die entsprechenden Bilder dazu). Bedingung dafür ist, dass ein Bericht in Wort und Bildern über die gelungene Elternaufzucht im «Gefiederter Freund» publiziert wurde.

### EXOTIS-Fachtagung 2016 im Basler Zoo, 12. November 2016

Der Basler Zoo ist der älteste Zoo der Schweiz und beherbergt eine reichhaltige Vogelsammlung vom Allfarblori im Sautergarten bis zu Tangaren und Mausvögeln, die sich im Basler Tropenwald, dem alten Vogelhaus, tummeln. Die EXOTIS-Fachtagung findet in Zusammenarbeit mit der Estrilda statt. Wir werden in späteren Ausgaben über Fachvorträge zu verschiedenen Bereichen der Vogelhaltung und -zucht informieren.

Wichtig: Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung melden sich bitte vorgängig an bei Lars Lepperhoff (E-Mail: [lars.lepperhoff@free.mhs.ch](mailto:lars.lepperhoff@free.mhs.ch)). Adresse und Telefon ist auf der Rückseite des GF in der Rubrik «Verbandsvorstand» zu finden. Der Basler Zoo liegt knapp zehn Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt. Autofahrer finden in den Parkhäusern Steinen und Elisabethen Plätze. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum schon heute.



**Dieser Rotschwanzhärherling aus dem Vogelhaus des Basler Zoos lädt zur EXOTIS-Fachtagung vom 12. November 2016 ein.**

## Ein Brief von Peter Kaufmann, Grabow, Deutschland

### Liebe Freunde der EXOTIS

Zunächst möchten wir, Christiane und ich, uns noch einmal bei Euch allen für die freundliche Aufnahme und das grosse Interesse an unserem Film «Aus der Kinderstube der Rotschnabeltokos» bedanken. Besonders geschätzt haben wir, dass die Tagung nicht in «Schweizer-Deutsch», sondern in Hoch-

deutsch geführt wurde. Darüber hinaus gilt unser Dank vor allem Margrit und Andy Fuchs für die überaus nette Gastfreundschaft. Eure Tagung hat uns sehr gut gefallen, und vielleicht sieht man sich ja auch einmal wieder, nicht zuletzt eventuell auch auf einer Tagung der GAV, deren Mitglieder wir sind.

## Gefährdete Volierenpopulationen

Damit möchte ich zu einem weiteren Anliegen kommen und mich im Folgenden vor allem an die Prachtfinkenzüchter unter Euch wenden. Seit der Einfuhrsperre sind viele Arten in ihrer natürlichen Form und Farbe als Volierenpopulation akut gefährdet. Die einen, weil sie noch immer «schwierig» in der Zucht sind und sich nicht regelmässig fortpflanzen und die anderen, weil durch menschliches Handeln eine Vielzahl von Mutationen entstanden sind mit einer noch grösseren Zahl spalterbiger Tiere, die alle für die Erhaltung der natürlichen Formen und Farben ausscheiden. Aus diesem Grunde haben wir eine Reihe von sogenannten «Fokusgruppen» gebildet, in denen sich Züchter der entsprechenden Art oder Gattung zusammengeschlossen haben. Es besteht nur eine grundsätzliche Voraussetzung, sie dürfen von dieser Art oder Gattung keine Mutationsvögel in ihrem Bestand haben. Wir fordern ausdrücklich auch Nichtmitglieder der GAV zur Zusammenarbeit auf, zum Erhalt der Populationen in menschlicher Obhut und damit letztlich zur Aufwertung unseres gemeinsamen Hobbys in der Öffentlichkeit.

## Wie sollte die Zusammenarbeit aussehen?

Jeder, der Interesse an einer Zusammenarbeit hat, meldet seine persönlichen Daten an den Fokusgruppenleiter. Das kann alles per Internet geschehen. Ausserdem sollen die konkreten Daten jedes einzelnen Vogels übermittelt werden, soweit sie bekannt sind, wie Ringnummer, Geschlecht, Alter, Abstammung (wenn die Daten der Elterntiere nicht bekannt sind, so doch wenigstens der Name des Züchters). Das wäre die erste Meldung. Später sollen alle Jungtiere nach Beringung beziehungsweise nach dem Ausfliegen gemeldet werden, damit der Fokusgrup-



**Es ist wichtig, dass wir gesunde Bestände von allen Prachtfinkenarten wie auch diesen Spitzschwanzamadinen in unseren Volieren erhalten. Die Zusammenarbeit aller Züchter ist gefragt. (Bild: L. Lepperhoff)**

penleiter zunächst eine Übersicht hat und möglicherweise Paarkompletzierung oder Tausch zwecks Blutauffrischung organisieren kann. Wenn eine Verkaufsabsicht besteht, würden die Tiere prinzipiell zuerst innerhalb der Fokusgruppe angeboten. Wenn dort kein Interesse besteht, also ca. 14 Tage nach Veröffentlichung, können die Tiere anderweitig abgegeben werden. Per 31.12. erhält jedes Fokusgruppenmitglied eine komplette Aufstellung aller Mitglieder und gemeldeten Tiere.

## Gesellschaft für arterhaltende Vogelzucht

Ziel dieser Massnahmen soll der Aufbau gesunder, reinerbiger, wildfarbener Bestände sein, deren verwandtschaftlichen Beziehungen weitestgehend bekannt sind, ähnlich einem Zuchtbuch, wie es für bestimmte Arten in Zoologischen Gärten geführt wird. Für welche Arten beziehungsweise Gattungen Fokusgruppen bestehen, könnt ihr auf der Homepage der GAV (GAV-Deutschland.de) nachlesen. Ihr werdet merken, dass wir noch lange nicht für alle Arten, bei denen eine Notwendigkeit besteht, eine solche Fokusgruppe ins Leben gerufen haben. Hier würden wir uns freuen, wenn sich von Euch Freunde finden, die die Leitung einer solchen Fokusgruppe übernehmen würden. Ein Freund aus der «Estrilda» hat bereits die Fokusgruppe Amandava übernommen. Meine Bitte zur Mitarbeit kommt nicht von ungefähr. Die Fokusgruppen funktionieren erst wirklich, wenn eine grössere Anzahl von Züchtern und damit auch Zuchtpaaren involviert sind. Bisher habe ich mich als Prachtfinkenzüchter auch nur an selbige gewandt. Es existieren aber auch Arbeitsbeziehungsweise Fokusgruppen für Psittaciden, Weichfresser und Hühnervögel. Also auch Ihr seid angesprochen. Bitte informiert euch auf unserer Homepage (siehe oben), hier findet ihr aber auch Erläuterungen zu den Zielen unserer Vereinigung sowie den dazu zu beschreibenden Wegen. Sollte es Rückfragen geben, so stehe ich gerne zu deren Beantwortung bereit. Aber auch unser Präsident und die

Mitglieder des Präsidiums, sowie alle Fokus- und Arbeitsgruppenleiter beantworten euch diese gerne. Denkt im Interesse unserer Volierenbestände über meine Anfrage nach. Über eine positive Resonanz würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüssen

*Euer Peter Kaufmann, Mitglied der GAV,  
Leiter der AG Prachtfinken*

Peter Kaufmann  
Gartenweg 2, DE – 19300 Grabow  
Tel. 49 38756 22618, Fax 49 38756 70370  
Kaufmann-Grabow@t-online.de

## Vögel artenrein züchten

*Der Aufruf von Peter und Christiane Kaufmann, Vögel in ihren Wildfarben langfristig in gesunden Populationen in unseren Volieren zu erhalten ist sinnvoll und deckt sich mit unseren EXOTIS-Zielen. In der EXOTIS sind viele sehr gute und ernsthafte Züchter zusammengeschlossen. Als Vogelzüchter arbeiten wir länderübergreifend, ganz im Interesse von vitalen Beständen. Es ist eine bestechende Idee, Zuchtbücher für Arten zu führen, wie das Zoologische Gärten handhaben. Züchter verfügen über Wissen, Volieren und Enthusiasmus. Zoos und Züchter sollen am gleichen Strick ziehen. Wenn nun Züchter die Abstammung ihrer Vögel genau verfolgen können, Buch führen über ihre Zucht und blutsfremde Paare austauschen, dann arbeiten sie an etwas Grossen mit. In der Schweiz kümmert sich schon seit Jahren die Interessengemeinschaft Prachtfinken verbandsübergreifend um die seriöse Zucht. Der Präsident Markus Abegg aus Aarberg BE ist sehr engagiert als Züchter von Prachtfinken und in der Interessengemeinschaft. Mitgliedern steht die Bestandesliste offen, so dass sie mit Züchtern fachsimpeln und Vögel tauschen können. Die Ideale und Ziele der IG und der GAV decken sich in weiten Teilen, so dass langfristig eine Zusammenarbeit entstehen kann. Für Interessierte hier noch die Adresse der IG-Prachtfinken Schweiz: Die IG gibt Neueinsteigern mittels Kontaktformular auf der Homepage gerne Rat: [www.ig-prachtfinken.ch](http://www.ig-prachtfinken.ch) Es sind die privaten Züchter, die einen Grossteil an Vogelarten seit Jahrzehnten halten und züchten, gerade heute, wo zahlreiche Zoos ihre Vogelsammlungen reduziert haben. Zoologische Gärten greifen gerne auf das Wissen und auf die Nachzuchten von Züchtern zurück. Aus all diesen Gründen ist die artenreine und mutationsfreie Zucht von Wildformen wichtig.*

*Lars Lepperhoff, Redaktion  
«Gefiederter Freund»*



**Peter und Christiane Kaufmann anlässlich der EXOTIS-Fachtagung vom 14. November 2015 in Lupfig AG. (Bild: L. Lepperhoff)**